

# Vorwort

Dieses Buch stellt die soziale Frage. Es stellt sie durch die Brille wohlfahrtsstaatlicher Entwicklungen in den fünf nordisch-skandinavischen Ländern Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden. Dort sind es vor allem die Kommunen, in deren Regie die öffentlichen Dienste erbracht werden, die die Stärke des nordischen Wohlfahrtsmodells ausmachen. Dass Dienstleistungen gute Arbeit beinhalten, während der Dienstleistungssektor in Deutschland zum Experimentierfeld für niedrig entlohnte und prekäre Beschäftigung gemacht wurde, hängt nicht zuletzt an dem in den skandinavischen Ländern mehrfach höheren Niveau an öffentlicher Leistungserbringung hinsichtlich Reichweite, Intensität und Professionalität. Es resultiert ein Dienstleistungsprofil, das überwiegend auf der Highroad angesiedelt ist. Städte, Gemeinden und Landkreise, kurz: Kommunen sind dabei zentrale Akteure nicht nur bei der Steuerung, sondern auch bei der Leistungserbringung selbst.

Warum soziale Frage? Weil Deutschland beim Tempo der Zunahme von sozialer Ungleichheit, von polarisierten Beschäftigungsbedingungen und von Auseinanderentwicklungen bei Bildung und Gesundheit international einen bedenklichen Spitzenplatz einnimmt. Die Verwerfungen, die über Rückkopplungsschleifen kumulativ zunehmen, werden sukzessive dort ein Gesicht erhalten, wo sich das Leben der Menschen primär abspielt: in den Städten und Gemeinden. In US-amerikanischen Krisenstädten haben sich teilweise bereits Zustände ausgebreitet, die für Drittweltländer typisch sind. In Deutschland stehen vergleichbare Entwicklungen bevor, wenn die Politik keinen tiefgreifenden Paradigmenwechsel vollzieht. Den Kommunen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Diese können sie wahrnehmen, wenn ihre lokale Gestaltungsfunktion und ihre finanzielle Ressourcenausstattung entsprechend gestärkt wird.

Skandinavische Länder halten uns den Spiegel vor, was möglich ist. Ungleichheitszunahme gab es auch dort. Aber sie ist weniger durchgängig, da es immer wieder gelingt, Fehlentwicklungen zu korrigieren und soziales Vertrauen lokal neu zu generieren. Das Buch behandelt Rahmenbedingungen, Umfang und Finanzierung kommunaler Dienste im deutsch-skandinavischen Vergleich. Dies aus der Vogelperspektive und im Nahblick über die Behandlung ausgewählter Politikfelder (Kinder und Jugend, Senioren, Kultur, wirt-

schaftliche Tätigkeit). Es werden Alternativen deutlich, die sich praktisch bewährt haben, die aber nicht voraussetzungslos sind. Das Buch soll zu einem vertieften Verständnis deutscher Fehlentwicklungen beitragen und Anregungen offerieren, wo und wie umgedacht werden könnte und sollte.